

**DOJ**  
**AFAJ**

Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz  
Association faîtière suisse pour l'animation enfance et jeunesse en milieu ouvert



# QUALITOOL

Offene Kinder- und Jugendarbeit:  
**Qualität weiterentwickeln und Wirkungen aufzeigen**

**Anwenderschulung 2016**

# Herzlich willkommen

- Marcus Casutt, Geschäftsführer des Dachverbandes Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz (DOJ)
- Alexandra La Mantia, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung GmbH

## Hintergrund und Entstehung

- **Herausgeber:** Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz DOJ, [www.doj.ch](http://www.doj.ch)
- **Entstehung:** Das Quali-Tool entstand unter Mitwirkung von Fachpersonen aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit, 3 Pilotgemeinden, Vertretungen von Trägerschaften, Kantonen, Landeskirchen und Fachhochschulen. Die Projektleitung hatte INTERFACE Politikstudien Forschung Beratung inne.
- **Förderpartner:** Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), Stiftung Mercator Schweiz und Pro Juventute Schweiz



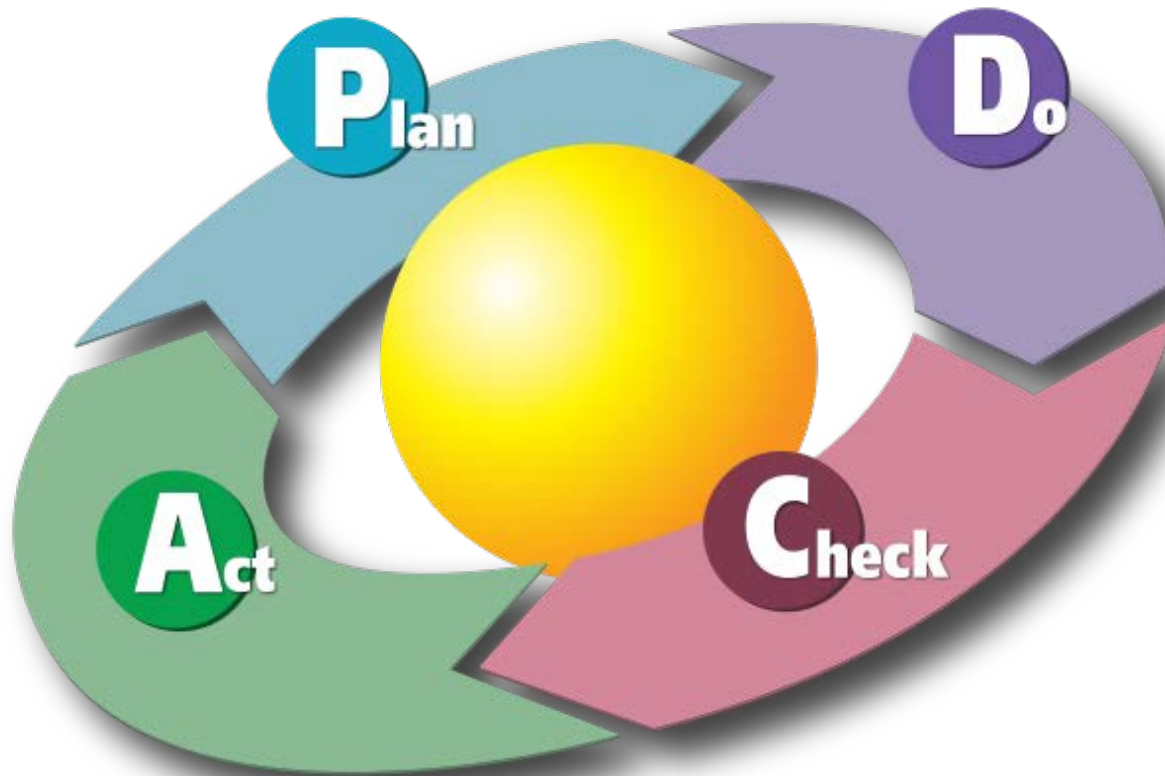
## Ziele der Anwenderschulung

- Verwendungszweck des Quali-Tools kennen
- Struktur des Quali-Tools (Webseite, Leitfaden) kennen
- Grundsätzliche Logik eines Wirkungsmodells verstehen
- Messbare Ziele und geeignete Indikatoren und Datenquellen formulieren können
- Elemente eines Evaluationsplans kennen
- Chancen und Grenzen des Quali-Tools kennen

# Tagesprogramm

09:50	<b>Einführung ins Thema:</b> Input zum Nutzen und zur Beschaffenheit des Quali-Tools, Wirkungsmodelle
10:40	<b>Ein Wirkungsmodell erstellen:</b> Gruppenarbeit 1
	Pause individuell
11:40	Vorstellen von 1- 2 Wirkungsmodellen, Diskussion, Fragen
12:15	Mittagessen
13:30	<b>Bewerten: Ziele messbar machen</b> (Input)
13:50	Gruppenarbeit 2
14:35	Vorstellen von 2- 3 Rastern, Diskussion, Fragen
15:00	Pause
15:20	<b>Bewerten: Eine Evaluation vorbereiten</b> (Input, Diskussion, Fragen)
16:10	<b>Abschluss des ersten Tages:</b> Ausblick, Rückmeldungen, Evaluationsbogen
16:30	Schluss.

## Verwendung I: Wann und wie häufig das Quali-Tool anwenden?



Demingkreis oder PDCA-Zyklus  
Bild: Wikipedia

## Verwendung II: Wozu und für wen?





# Verwendung III: Die 3 Verwendungszwecke des Quali-Tools



- Wirkungsmodell (als «Gerüst» für Konzept)
- Wirkungsmodell als Basis
- Messbare Ziele definieren
- Evaluation vorbereiten

## Die Struktur der Webseite

<https://www.quali-tool.ch/>

# Wirkungsmodell I

## Ein Wirkungsmodell im Überblick

Plan und Umsetzung  
von Aktivitäten

**Grundlagen**

Leitziele  
Auftrag

**Umsetzung**

Struktur  
Ressourcen  
Arbeitsprozesse  
Zusammenarbeit

**Leistungen  
(Output)**

Produkt  
Angebote  
Leistung

Angestrebte  
Wirkungen

**Wirkungen bei  
Zielgruppen  
(Outcome)**

Reaktion  
Zielgruppen

**Wirkungen im  
weiteren Umfeld  
(Impact)**

Wirkungen in der  
Gesellschaft

Quelle: Interface Politikstudien Forschung Beratung GmbH

## Wirkungsmodell II: Grundlagen

- Vorhandene Grundlagen, auf denen das Konzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit basiert (gesetzliche Grundlagen, Leitbilder, Konzeptpapiere, wissenschaftliche Grundlagen, «State of the Art», Bedürfnisklärung, Umfeldanalyse, Kontextcheck usw.)
- Zeitraum, für den das Konzept gilt/gelten soll
- Zum Grundauftrag:
  - Wer für die Erreichung der Ziele verantwortlich ist (= Zielträger)
  - Beschreibung der Zielgruppen (Alter usw.)
  - Übergeordnete Leitziele (z.B. Legislaturziele des Regierungsrats/ des Gemeinderats)

## Wirkungsmodell III: Umsetzung/Vollzug

- Organisationale Anbindung (Organigramm, Funktionen und Aufgaben)
- Finanzielle Ressourcen (Finanzen, Infrastruktur)
- Personelle Ressourcen
- Fachliche Kompetenzen der eingesetzten Mitarbeitenden
- Wie die Prozesse gestaltet werden sollen (Arbeitsabläufe, Reflexion/Qualitätssicherung/Evaluation, Vernetzung usw.)

## Wirkungsmodell VI: Leistungen (Outputs)

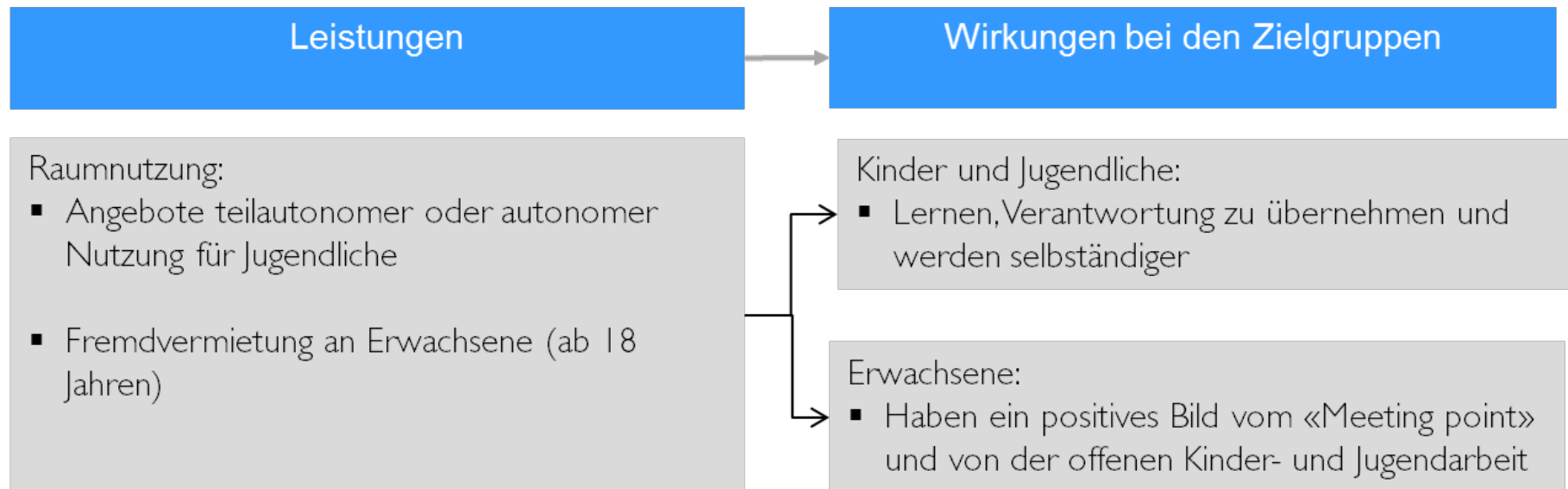
- ... sind angestrebte und geplante Dienstleistungen und Produkte.
- ... stellen dar, was (Dienstleistungen, Produkte, Angebote) für welche Zielgruppe, in welcher Häufigkeit und in welcher Qualität zur Verfügung gestellt wird.
- .... sind aus Bedarfsabklärungen, Grundlagen, Gesprächen mit Anspruchsgruppen usw. abgeleitet.

## Wirkungsmodell V:

### Wirkungen bei den Zielgruppen (Outcomes)

- *Zielgruppen = alle Personengruppen, für die Leistungen erbracht werden (Kinder, Jugendliche, Behörden, Bevölkerung, Eltern, Partnerstellen, Öffentlichkeit usw.)  
→ Zuerst werden die anvisierten Zielgruppen bestimmt.*
- Outcomes beschreiben Wirkungen/Reaktionen (z.B. veränderte Einstellungen, Haltungen, Verhaltensweisen) bei den anvisierten Zielgruppen, die direkt beobachtbar sind oder auch indirekt gemessen werden können.
- An der Erreichung der Outcomes sollte die oKJA gemessen werden. Deshalb die Outcomes so formulieren, dass sie von der oKJA selbst erreicht werden können.
- Outcomes sollten konkret, spezifisch, realistisch und überprüfbar sein.

## Wirkungsmodell VI: Wirkungen bei den Zielgruppen (Beispiel)





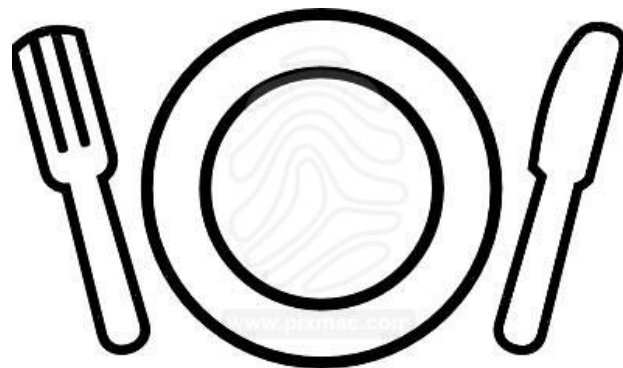
## Wirkungsmodell VII: Wirkungen im weiteren Umfeld (Impacts)

- Impactziele sind häufig in übergeordneten Leitzielen von Gemeinden oder Kantonen definiert oder lassen sich aus einschlägiger Fachliteratur oder aktuellen Forschungsberichten ableiten.
- Impacts dienen bei der Formulierung der Outcomes als Orientierung.
- Wirkungen auf dieser Stufe kann die offene Kinder- und Jugendarbeit nicht alleine herbeiführen. Andere Faktoren sind mitverantwortlich (Aktivitäten anderer Organisationen, das familiäre Umfeld usw.).
  - Die offene Kinder- und Jugendarbeit kann deshalb nicht an den Impacts gemessen werden.

# Fragen?

# Gruppenarbeit 1

# Mittagspause

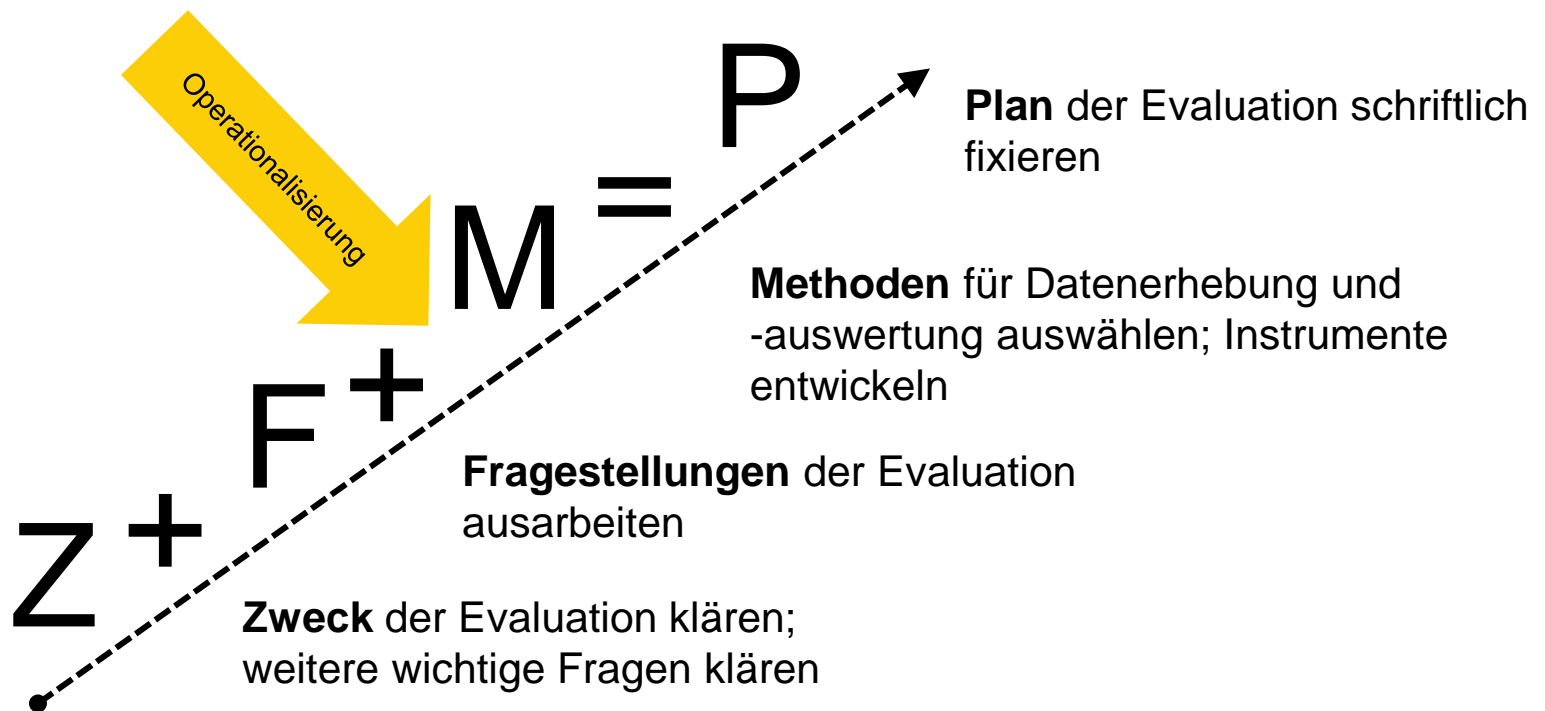


## Ziele operationalisieren I

- Wann und wie sind **Ziele** zu formulieren, damit sie später gemessen werden können?
- Was ist ein **Indikator**, wozu dient er?
- Welches sind mögliche **Datenquellen/Erhebungsmethoden**?

## Ziele operationalisieren II: Wann?

Ziele operationalisieren = messbar machen



Quelle: Zentrum für universitäre Weiterbildung Universität Bern (2012): Unterrichtsunterlagen Kurs 5 DAS Evaluation

## Ziele operationalisieren III: Wie?

Möglichst s.m.a.r.t.:

- s = spezifisch
- m = messbar
- a = akzeptabel
- r = realistisch
- t = terminiert

## Ziele operationalisieren IV: Indikatoren

- Soll die offene Kinder- und Jugendarbeit beurteilt werden, sollte für jedes zu überprüfende Leistungs- oder Wirkungsziel ein Indikator formuliert werden.
- Ein Indikator zeigt an, woran festgestellt werden kann, ob das Leistungs- oder Wirkungsziel erfüllt ist. «*Woran könnte man realistischweise erkennen, dass das Ziel erreicht ist?*»
- Je konkreter das Ziel, desto einfacher ist der Indikator zu finden.
- Fragen Sie sich bereits während der Definition von Indikatoren: Von welcher Quelle sollen die Daten zum Indikator stammen respektive mit welcher Methode könnten diese Daten realistischweise erhoben werden?



## Ziele operationalisieren V: Indikatoren und Datenquelle (Beispiel 1)

### **Wirkungsziel**

Kinder und Jugendliche bauen in den Projekten soziale Kompetenzen auf

### **Kriterium**

Soziale Kompetenzen

### **Gewählte Indikatoren**

Lernzuwachs bei den an Projekten teilnehmenden Kindern und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten,

- Kompromisse zu finden und
- Konflikte auszutragen

### **Gewählter Messwert**

Lernzuwachs bei 80% der befragten Kinder und Jugendlichen

### **Gewählte Datenquelle (Erhebungsmethoden)**

Gruppengespräche mit Kindern und Jugendlichen/Eltern/Lehrpersonen

## Ziele operationalisieren VI: Indikatoren und Datenquelle (Übung)

### **Wirkungsziel**

Kinder und Jugendliche lernen, Verantwortung zu übernehmen und werden selbstständiger

### **Kriterium**

?

### **Gewählte Indikatoren**

?

### **Gewählter Messwert**

?

### **Gewählte Datenquelle (Erhebungsmethoden)**

?

# Datenquellen/Erhebungsmethoden I

## Qualitative Erhebungsmethoden

- Interviews entlang eines Gesprächsleitfadens
  - mit Einzelpersonen oder mit Gruppen
  - mit Zielgruppen oder mit deren Bezugspersonen
  - persönlich oder telefonisch
- Dokumentenanalyse

## Quantitative Erhebungsmethoden

- Messung, Zählung
- Standardisierte Befragungen
  - mündlich mit Fragebogen
  - schriftlicher Fragebogen
  - Online-Befragung
- Systematische Beobachtung

## Datenquellen/Erhebungsmethoden II



Quelle: Vogl, Susanne (2015): Interviews mit Kindern führen. Eine praxisorientierte Einführung. Beltz Juventa, Weinheim.

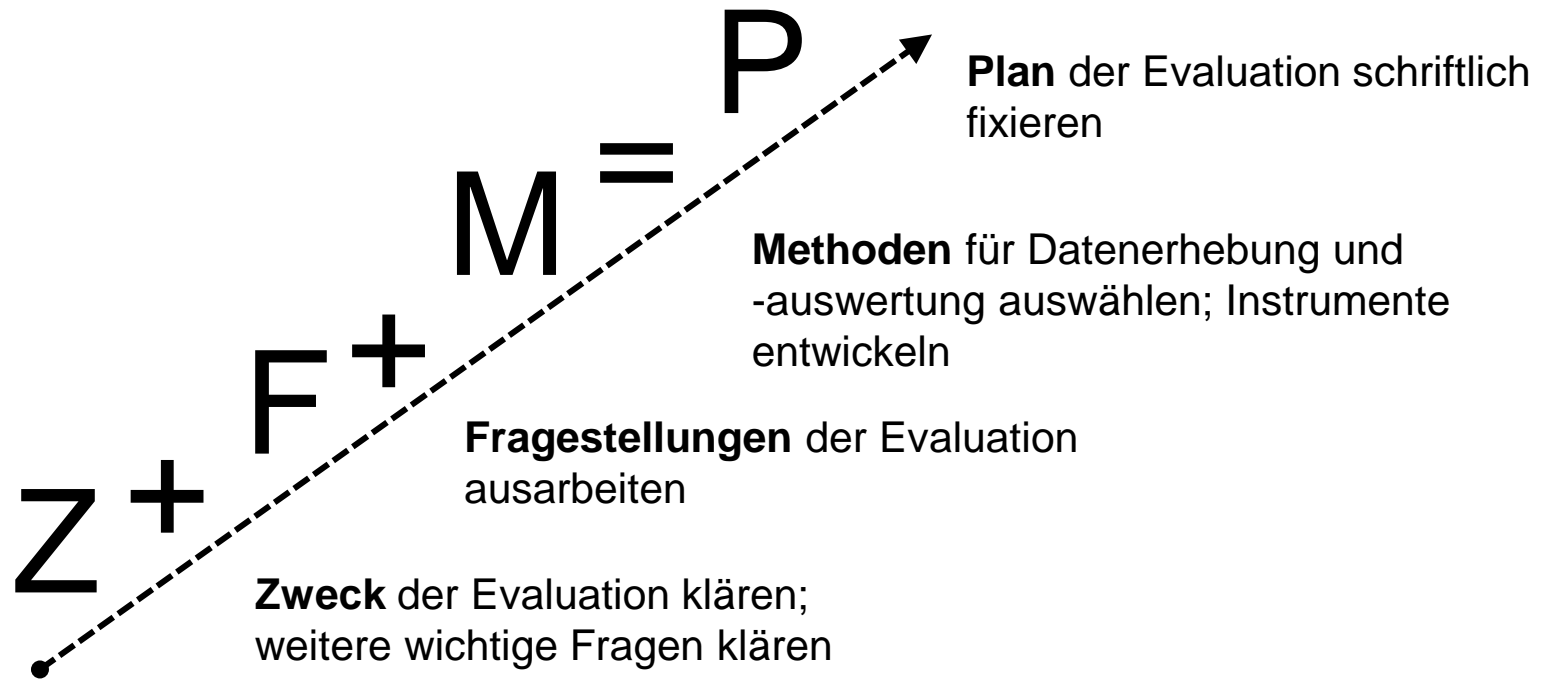
# Fragen?

# Gruppenarbeit 2

## Evaluation

- Evaluation ist Bewertung
- Evaluation arbeitet mit wissenschaftlicher Methodik
- Evaluation soll nützlich sein
- Evaluation handelt von öffentlichen Interventionen
- Evaluation analysiert Konzeption, Vollzug und Wirkungen von Massnahmen
- Evaluation ist in der Regel retrospektiv

# Evaluation vorbereiten I: Der Weg zum Evaluationsplan



Quelle: Zentrum für universitäre Weiterbildung Universität Bern (2012): Unterrichtsunterlagen Kurs 5 DAS Evaluation



# Evaluation vorbereiten II: Zu klären vor dem Start

## 1. Wer hat in der Evaluation welche Rolle?

- Die Steuerung der Qualitätsentwicklung: Wichtige Führungsaufgabe.
- Die Verantwortung für die Qualität der offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt bei den Auftraggebenden (strategisch) und den Auftragnehmenden (operativ).
- Der Dialog sowohl zwischen den Auftraggebenden und den Auftragnehmenden als auch der Dialog mit den Zielgruppen (= Kunden) ist sehr wichtig.
- Zielgruppen (v.a. Kinder und Jugendliche) involvieren bei
  - Angebotsentwicklung,
  - Evaluation.

## Evaluation vorbereiten III: Zu klären vor dem Start

2. Ist Bereitschaft für Veränderungen grundsätzlich vorhanden?
3. Welche zeitlichen und finanziellen Ressourcen sind für die Evaluation (intern/extern) und für die Umsetzung allfälliger Massnahmen, die aus der Evaluation resultieren, vorhanden?
4. Selbst- oder Fremdevaluation oder Kombination aus beiden?

# Evaluation vorbereiten IV: Selbst- oder Fremdevaluation?

Evaluationsart	Vorteile	Nachteile
<b>Selbstevaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Inhaltliche Kenntnisse hoch</li><li>▪ kostengünstig</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Weniger Distanz, Unabhängigkeit gering</li><li>▪ Evaluationswissen fehlt unter Umständen</li></ul>
<b>Fremdevaluation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unabhängigkeit gross</li><li>▪ Akzeptanz gegen aussen ist höher</li><li>▪ Methodenkompetenz vorhanden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Eher teuer</li><li>▪ Kontextbezug und Sachkompetenz fehlen unter Umständen</li></ul>
<b>Kombination</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Vorteile von Selbstevaluation und externer Evaluation kombinierbar</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Koordinationsaufwand hoch</li></ul>

## Evaluation vorbereiten V: Zweck klären

### Z wie Zweck der Evaluation

- Evaluationszweck = wozu die Evaluationsergebnisse genutzt werden sollen.

Typische Zwecke:

- Rechenschaftslegung
  - Entscheidungsfindung
  - Verbesserung
  - Wissen generieren
- «summative Evaluation»  
→ «formative Evaluation»

- Häufig verschiedene Zwecke gleichzeitig.  
**Wichtig: Ein Zweck sollte im Vordergrund stehen.**

## Evaluation vorbereiten VI: Zweck klären

- Welche (politischen) Prozesse sind relevant?
  - Was brauchen die Auftraggebenden wofür? Welches Produkt wird erwartet? Braucht es einen Bericht? Werden Empfehlungen erwartet?
- 

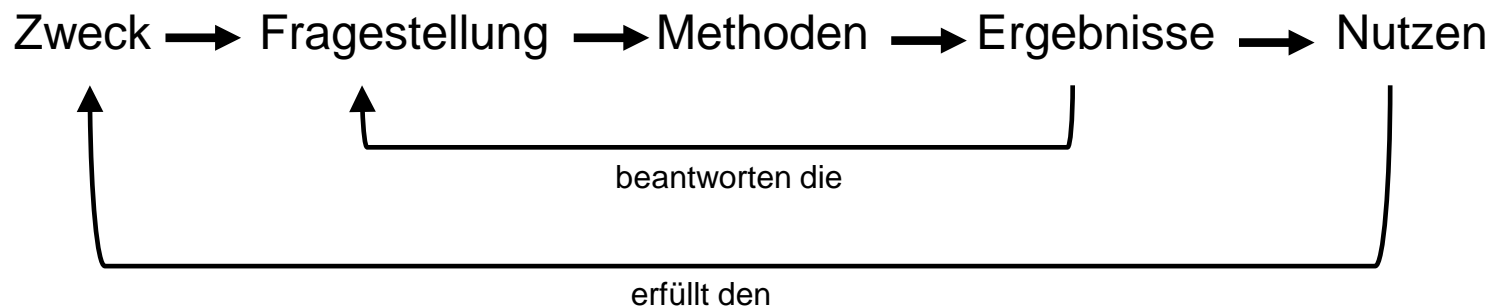
### Sprachliche Konvention:

- Zweck der Evaluation
- Ziel des Evaluationsgegenstands (Programm, Intervention usw.)

## Evaluation vorbereiten VII: Fragestellungen formulieren

### F wie Fragestellung

- Evaluationsfragestellung = übergeordneter Fragesatz, der festhält, welche Informationen die Evaluation zum zu untersuchenden Gegenstand bereitstellen soll. «Was will man mit der Evaluation herausfinden?»



## Evaluation vorbereiten VIII: Fragestellungen formulieren

- Kaum je kann alles evaluiert werden. Prioritäten setzen und Fragestellungen auf einzelne Elemente im Wirkungsmodell fokussieren (z.B. auf Wirkungen)
- 

### Sprachliche Konvention:

- Fragestellung der Evaluation (oder Evaluationsfragestellung)
- Frage (oder Item) im Fragebogen, Interviewleitfaden usw.

## Evaluation vorbereiten IX: Fragestellungen formulieren (Beispiel)

### **Wirkungsziel**

Kinder und Jugendliche bauen in den Projekten soziale Kompetenzen auf

### **Gewählte Indikatoren**

Lernzuwachs bei den an Projekten teilnehmenden Kindern und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten,

- Kompromisse zu finden und
- Konflikte auszutragen

### **Evaluationsfragestellung:**

Inwieweit haben Kinder und Jugendliche durch ihre Teilnahme an den Projekten gelernt, Kompromisse zu finden und Konflikte auszutragen?



## Evaluation vorbereiten X: Evaluationsplan erstellen

### **P wie Plan** der Evaluation

- Wie und von wem werden die Beteiligten informiert?
- Wer führt was durch?
- Wie werden Prozess und Ergebnisse dokumentiert?
- Wer wertet die Ergebnisse wie aus?
- Wer schreibt einen Bericht?
- Wer erhält die Ergebnisse?

In Zeit- und  
Aufgabenplan  
integrieren

## Wann ist das Quali-Tool geeignet?

+

-

zum konzipieren/darstellen/evaluieren ...

- der gesamten oKJA oder eines Teilbereich (z.B. quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit)
- eines grösseren Projekts (oder eines Programms)

- einer einzelnen Veranstaltung

## Ist das Quali-Tool mit andern Qualitätsinstrumenten kompatibel?

Es ist an andere Instrumente anschlussfähig und kann diese ergänzen, zum Beispiel

- an das EFQM-Modell
- an verschiedene Arten von Rechenschaftsberichten («Controlling», «Monitoring» usw.)

# Fragen?

## Unterstützungsangebote

- Anwenderschulungen im grösseren oder kleineren Rahmen
- Quali-Tool-Berater/-innen (Ausbildung, Vermittlung durch den DOJ)
- Regionaler Austausch über die Anwendung des Quali-Tools/die Durchführung von Qualitätsentwicklungsprozessen

➤ **Informationen bei der DOJ-Geschäftsstelle**